

---

## Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort in IT-Unternehmen

IT-Unternehmen nehmen in Deutschland eine Vorreiterrolle ein, wenn es um Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort geht. Durch den Fachkräftemangel in diesem Bereich finden die Unternehmen schwer qualifiziertes und gut ausgebildetes Personal. Dies hat zur Folge, dass die Arbeitnehmer mehr fordern und sich ihren Arbeitsplatz aktiv mitgestalten können (vgl. job crafting → Kap. 2). Insbesondere die Arbeitsbedingungen sind hier bei vielen Arbeitgebern verhandelbar. Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice? Dank Smartphone-Nutzung und virtuellen Teams möglich. In Deutschland waren im Jahre 2012 beispielsweise bereits 98% der Mitarbeiter aus der Informations- und Kommunikationsbranche (in Firmen mit mehr als 250 Mitarbeitern) mit mobilen Endgeräten ausgestattet (Statistisches Bundesamt, 2012). Der technische Fortschritt beinhaltet für die Arbeitnehmer sowohl Herausforderungen als auch Chancen, ihren Arbeitsalltag selbst zu gestalten (vgl. Pfeiffer, 2012).

Zur Veranschaulichung begleiten wir **Herrn K. aus einer deutschen Großstadt** an einem **normalen Arbeitstag**. Herr K. ist als **Senior Software Engineer** in einem international aufgestellten, mittelständischen **IT-Unternehmen** mit insgesamt 260 festen Mitarbeitern angestellt. Sein Unternehmen entwickelt **E-Learning-Software** für verschiedene eigene Produkte. Herr K. verantwortet den Bereich Software Architektur und ist somit in viele Prozesse und unterschiedliche (auch virtuelle) Teams integriert.

### 1) Morgens zu Hause: 6.45 Uhr

Herr K. beginnt seinen Arbeitstag normalerweise erst in der S-Bahn, wenn er seine **Emails über sein Smartphone** abrufen. Heute wartet er aber auf eine wichtige Information und schaltet sein **Smartphone** deshalb schon auf dem Weg zum Frühstückstisch ein. Die Information ist noch nicht eingegangen, deshalb frühstückt er in Ruhe mit seinen beiden Söhnen (3 und 5 Jahre) und seiner Frau. Nach dem Frühstück verabschiedet er sich von seiner Frau. Da diese heute einen frühen Termin im Büro hat, bringt Herr K. seine Kinder selbst in den Kindergarten, der nur wenige 100 Meter von seinem Haus entfernt liegt.

### 2) In der S-Bahn: 8:15 Uhr

Nachdem er sich auch von seinen Kindern verabschiedet hat, macht er sich auf den Weg zur S-Bahn, um in die Hamburger Innenstadt in sein Büro zu fahren. Herr K. schaut wieder auf sein **Smartphone**, die Information, die er für ein wichtiges Meeting benötigt ist immer noch nicht angekommen. Dafür nutzt er aber die Fahrtzeit von 30 Minuten, um die anderen eingegangenen Emails zu bearbeiten.

### 3) Ankunft im Büro: 8:45 Uhr

Herr K. ist heute recht früh im Büro. In seinem Team ist er der erste, da die meisten seiner Kollegen ihren Arbeitstag erst gegen halb zehn beginnen. Er fährt seinen **PC** hoch und aktiviert sowohl **Skype** als auch einen weiteren, intern genutzten **Messenger**, der genau anzeigt, welche Mitarbeiter online sind. Da die Firma von Herrn K. an verschiedenen Standorten in Europa Büros hat, kann er so jederzeit sehen, welcher Ansprechpartner oder Projektbeteiligter verfügbar ist. Endlich ist auch die wichtige Information per Email bei ihm eingegangen und er kann das nächste Meeting vorbereiten, welches um 10.00 Uhr stattfindet. Hierfür stimmt er sich kurz per **Messenger** mit einem seiner **Kollegen aus London** ab. Kurz vor dem Meeting fällt ihm noch ein, dass er noch kein Mittagessen bestellt hat, welches er sogleich über die hauseigene **App**, die eigens hierfür entwickelt wurde, nachholt. Die Firma von Herrn K. verwöhnt ihn nämlich mit Vollverpflegung.

### 4) Erstes Meeting: 10:00 Uhr

Das erste Meeting für den heutigen Tag findet in einem großen Konferenzraum statt, der über eine **Videokonferenz-Tool** verfügt, da bei diesem Meeting sowohl Mitarbeiter aus **Hamburg** als auch aus **London** teilnehmen werden. Dies bedeutet, dass sich alle Beteiligten über einen **Fernseher** und ein **Telefon pro Standort** sehen und hören können. Über die Software **TeamViewer** kann Herr K., der das Meeting einberufen hat, seinen Bildschirm mit seinen Kollegen in London teilen und auf den **Beamer**

---

im Konferenzraum an die Wand projizieren (in Hamburg und in London). Das Meeting hat die Entwicklung der Softwarearchitektur für ein neues **E-Learning-Produkt** zum Inhalt und wird auf englischer Sprache geführt. Die Kollegin von Herrn K. macht live Notizen, die sie sofort in die **Projektmanagement-Software Basecamp** eingepflegt, damit alle Projektteilnehmer jederzeit auf dem aktuellsten Stand sind und ihre Aufgaben und deren Deadline für die nächsten Schritte kennen.

#### 5) Mittagspause: 13:00 Uhr

Da das Meeting sehr umfangreich war und viele Grundsteine für die weitere Zusammenarbeit mit dem virtuellen Teammitgliedern in London gelegt werden mussten, ist es jetzt schon Zeit für die Mittagspause. Auf einem **großen Bildschirm in der Cafeteria** sieht Herr K., dass sein per **App** bestelltes Gericht „Italienische Nudelpfanne“ in drei Minuten fertig ist. Er setzte sich deshalb schon zu seinen Kollegen aus der Personalabteilung, weil er sowieso noch eine Frage zu einem Vortrag hat, den er als Personalmarketingmaßnahme in der nächsten Woche an der Universität halten soll.

#### 6) Co-Working-Session: 14:00 Uhr

Nach der Mittagspause ist es Zeit für eine **Co-Working-Session** mit seiner Kollegin Frau A. In der Firma von Herrn K. arbeiten die Mitarbeiter aus Qualitätssicherungszwecken einen Nachmittag die Woche sehr eng zusammen – jeweils zwei Mitarbeiter gemeinsam. Diese Paare rotieren von Woche zu Woche, so dass man tiefere Einblicke in die Arbeitsaufgaben, -abläufe und -anforderungen seiner Kollegen erhält. Dies bedeutet, dass zwei Mitarbeiter dann vor einem **PC** sitzen und im Team gemeinsam an einer Fragestellung arbeiten. Um 16.30 Uhr wird Herr K. langsam unruhig, weil er heute noch etwas Wichtiges vorhat. Herr K. stellt sein Bürotelefon auf sein Smartphone um und macht sich wieder auf den Weg zum Kindergarten. Seinen **Laptop** nimmt er heute ausnahmsweise mit.

#### 7) Kinder zum Fußballspiel abholen: 17:00 Uhr

Herr K. holt seine beiden Söhne heute vom Kindergarten ab, was sonst seine Frau übernimmt. Da der Ältere ein wichtiges Lokalderby mit seiner F-Jugend-Fußballmannschaft hat, freut sich Herr K. umso mehr, an diesem teilhaben zu können. Er weiß jedoch, dass er noch ein paar wichtige **Emails** schreiben muss, wenn er wieder zu Hause ist. Kurz nach Anpfiff, klingelt sein **Smartphone** und er kann seiner Kollegin, die nicht wusste, dass er nicht mehr im Büro ist, bei der Beantwortung einer dringenden Frage helfen. Vom Spiel verpasst er 2 Minuten.

#### 8) Abends zu Hause: 20:30 Uhr

Nachdem seine Frau und Herr K. die beiden Söhne ins Bett gebracht haben, fährt Herr K. seinen **Laptop** noch einmal hoch. Es sind natürlich wieder ein paar **Emails** eingetroffen. Zwei beantwortet er sofort, den Rest legt er sich auf **Wiedervorlage** für den nächsten Tag. Sein **Email-Programm** unterstützt diese Funktion, so dass er am nächsten Tag automatisch daran erinnert wird. Um **21:00 Uhr** hat er dann endlich Zeit für seine Frau.

An diesem Beispiel wird deutlich, wie die moderne Informationstechnologie Arbeitnehmer bei der Vereinbarung von Beruf und Privatleben unterstützen kann. Herr K. ist in der Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort sehr flexibel. Er sollte jedoch darauf achten, sich genügend Ruhephasen zu gönnen und nicht jeden Tag Arbeit mit nach Hause zu nehmen, um seine Gesundheit mittelfristig nicht zu gefährden.

#### Literatur

Pfeiffer, S. (2012). Technologische Grundlagen der Entgrenzung: Chancen und Risiken, In: Badura, B., Ducki, A., Schröder, H., Klose, J. & Meyer, M. (Hrsg.) (2012). *Fehlzeiten-Report 2012. Gesundheit in der flexiblen Arbeitswelt* (S.15-21). Berlin, Heidelberg: Springer.

Statistisches Bundesamt (2012). *Unternehmen und Arbeitsstätten. Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen*. Wiesbaden.

Tims, M., Bakker, A.B., & Derks, D. (2013). The impact of job crafting on job demands, job resources, and well-being. *Journal of Occupational Health Psychology*, 18 (2), 230-240.

